









COR DAVIDICVM.

395

Das ist/

**Ein Christlicher/hertzlicher  
Wunsch/sür newe Eheleute/ aus dem  
anfang des XVIII. Psalms des Königlischen  
Propheten Davids.**

Gethan/

**Zu Neunkirchen/den 21. Maij Witwochs  
nach Cantate, im 1595. Jahre.**

**Bey Ehelicher trawung/ des Würdigen vnd Wol-  
gelarten Herren**

**Paul Kirchbachs/ des Jüngern  
Diaconi zu Lommassch.**

**Mit der tugentfamen Jungfrawen Lucretia/  
des Erbarn vnd Wolweisen Herrn Johan Kaulpers/  
Bürgermeisters zu Lommassch Eheli-  
chen Tochter.**

Durch

**M. Gregorium Strigenicum, Pfarrern/  
Superintendenten/ Ehumpredigern vnd Assessoren  
des Churf. S. Consistorij zu Meissen.**

**Leipzig/**

**In verlegung Bartholomaei Voigts/ Buchh.**

**M. D. C. ij.**

14







Dem Ehrwürdigen vnd  
Wolgelarten Herrn/ Paulo Kirchbach  
dem ältern Pfarrern zu Neunkirchen/mei-  
nem besonder lieben Gefattern/ vnd  
vertrauerten Freunde.

Gnade vnd Segen von Gott/der die Liebe selbs ist/ vnd  
vns also geliebet hat / das er seinen Sohn gesand zur  
versöhnung für vnser sünde/ welcher wil / das wir vns  
auch vnter einander lieben sollen.

**E**hrwürdiger / Wolgelarter / Von Ies  
lieber Herr Gefatter / vertraueter vnd Das  
Freund. Wir lesen in G. Schrift nids  
gar ein schönes/ vnd denckwürdiges Ex freunds  
empel der Liebe / von einem par guter schaffi.  
vnd rechtschaffener Freunde / Jonatha dem Sohn Kö  
nigs Sauls/ vnd David/ dem Sohn Isai des Bethle  
hemiten/ die gute vnd beständige Freundschaft mit ein  
ander gehalten haben die zeit ihres lebens.

Sobald nur Jonathan des Davids / nach der ni  
derlage des grossen Riesens Holiaths/ ansichtig worden/  
hat sich von stund an sein Hertz verbunden mit dem  
Hertzen David/ vnd er hat ihn lieb gewonnen/ wie sein  
eigen Hertz. Vnd damit David an seiner Freunds  
schaft nicht mö.che zu zweiffeln haben / so hat er mit im  
einen bund gemacht / vnd auffgerichtet seinen Hock/

N ij

den er

Anfang  
derselbis  
gen.  
1. Sam. 18.  
verf. 1.  
1. Sam. 18.  
verf. 3. 4.  
Bestätti  
gung.



Vorrede.

den er an hatte / ausgezogen / vnd denselben / darzu den  
 Mantel / deogleichen sein Schwert / seinen Bogen / vnd  
 Gürtel dem David vorehret / vnd geschenckt. Er hat  
 Wie sich Jonathas vorhalten sich auch jederzeit / als ein trewer vnd beständiger  
 Freund gegen ihm erzeiget vnd verhalten / ihm den  
 heimlichen anschlag seines Vaters / das man David  
 tödten solte / offenbaret / vnd ihn für schaden trewlich ge-  
 warnet / das beste von David mit seinem Vater geres-  
 det / vnd dadurch so viel zu wege gebracht / das er allen  
 Zorn vnd Bngnade gegen ihm hat fallen lassen. Vnd  
 da ihm David sein leid geklaget / vnd ihn des auffge-  
 richten Bundes erinnert / hat er nicht allein denselben  
 mit ihm vernewert / sondern auch dazu geschworen /  
 so Lieb hatte er ihn / denn er hatte ihn so Lieb  
 als seine Seele. Endlich da er vermerckt / das bey  
 seinem Vater gantzlich beschloffen were / David zu töd-  
 ten / ist er so drüber bekümmert worden / das er den gan-  
 tzen tag gefasset / vnd nichts gessen / vnd hat nicht ruhen  
 können / bis er ihm solches offenbaret vnd ihn für schaden  
 vnd gefahr trewlich gewarnet hat. Da sind sie in frey-  
 em Felde zusammen kommen / ein ander zu guter letz-  
 te omb den Hals gefallen / vnd mit einander geweinet /  
 David aber am allermeisten.

Was Das  
 uid nach  
 Jonathans  
 todt ges  
 than.

Nach dem aber Jonathan durch sonderliche schi-  
 ckung Gottes in der Schlacht ombkommen war / hat  
 ihm David nicht allein eine schöne Grabkriefft gestel-  
 let / darinnen er seine tugende gerühmet / vnd öffentlich  
 bekent /



## Vorrede.

bekent hat / das er grosse freude vnd wonne an ihm ge-  
 habt / vnd das seine Liebe ihm sonderlicher gewesen sey /  
 denn der Frauen Liebe / sondern er hat auch seine hin-  
 derlassene Erben solcher freundschaft genissen lassen.  
 Denn / als er zum Regiment kommen vnd König  
 über Juda vnd Israel worden ist / hat er barmhertzig-  
 keit gethan an Mephiboseth dem Sone Jonathan / der  
 an beyden Füßen lahm war / vmb seines Vaters willen /  
 hat ihm allen acker seines Grossvaters König Sauls  
 geschenckt / vnd ihn gen Hofe genommen / das er teglich  
 an seiner Taffel hat essen müssen. Vnd da hernach ei-  
 ne grosse verdurung ins Land kam / vmb des willen / das  
 Saul die Sibeoniter getödtet hatte / vnd die Sibeoniter  
 sieben Männer aus dem Hause Sauls begerten / das sie  
 die möchten auffhängen dem Herrn zu Gibeon Sauls /  
 hat David verschonet des Mephiboseths / des Sohns Jo-  
 nathan / des Sone Saul. Vmb des Eydes willen des  
 Herrn / der zwischen ihnen war / hat auch endlich die  
 Hebeine Jonathan / von den Bürgern zu Gabeon in  
 Silead abfodern / vnd sie im Lande Benjamin zu Zela /  
 im Grabe Kis begraben lassen. Vnd also seine Liebe  
 auch in dem stücke an dem todten Freunde bewiesen.

Es rühmen vnd sagen zwar die Heyden viel von  
 etlich paven guter Freunde / als vom Theseo, vnd Pi-  
 rithoo: Vom Oreste, vnd Pylade: Vom Damo-  
 ne, vnd Pythia, vnd andern mehr / die Leib vnd Leben  
 für einander in die schantze gesetzt / vnd gewage haben  
 sollen.

A iij

1. Sam. 31.  
verf. 2.I.  
2. Sam. 1.  
v. 22. 26.II.  
2. Sam. 9.  
verf. 7.2. Sam. 21.  
verf. 7.  
14.2. Sam. 21.  
verf. 14.  
II J.Paria ami-  
corum bey  
den Heys-  
ren.



288  
Vorrede.

sollen. Jonathan vnd David habens auch gethan / vnd  
sind Gottfürchtige / Fromme Leute gewesen / die der  
heilige Geist registret / vnd getrieben hat / der da ist / vnd  
heisset / Spiritus dilectionis, der Geist der Liebe.  
Der selbige hat auch solch Exempel lassen auffzeichnen /  
damit sich ein jeder Christ drinnen Spiegeln / vnd von  
ihnen lernen solte / wie er Freundschaft halten vnd be-  
weisen sol / beydes am leben / vnd nach des einen tode.  
Wolte Gott / es were heutiges tages vnter allen / die ih-  
ren Namen von Christo haben / ein solch freundlich ver-  
trauen / so würde es auch desto besser zugehen. Aber die  
Liebe wil in vieler Leute hertzen gar erkalten / vnd  
Neid / Haß / vnd Falschheit nemen dagegen dieselbigen  
ein. Daher kömpts / das auch wenig guter / trewer vnd  
beständiger Freunde zu finden sind.

Warumb  
der heilige  
Geist  
solch Ex-  
empel be-  
lassen  
auff  
schreiben.

Matth. 24.  
verf. 12.

Applicatio  
& dedica-  
tio.

Weil es dann vnser lieber Gott mit vns auch also  
geschickt hat / das vnser Hertzen / vor etlich dreißig Jah-  
ren / wunderbarlicher weise mit einander verbunden  
worden sind / vnd solche Freundschaft bishero vnuer-  
brüchlich vnter vns erhalten worden ist / so habe ich mich  
auch vmb des willen desto ehe bewegen / vnd vermügen  
lassen / das ich die Predigt von Davids Hertz / welche  
ich vor etlichen Jahren / bey ewers lieben Sohns / des  
Wirdigen vnd Wolgelarten Herrn Paul Kirchbachs /  
Diaconi zu Commatzsch / Christlicher trawung ge-  
than / auff vielfeltiges anhalten / vnd begeren / in druck  
gefertiget vnd gegeben / dieselbe wil ich euch hiemit / ala  
ein



ein öffentlich zeugnis vnser vnuerfälschten Freundschaft dediciret, vnd offeriret haben.

Der Allmechtige Gott erhalte vns auch ferner in solcher beständigen Freundschaft / bis ans ende / vnd gebe Gnade / das derjenige / so des andern Todt überleben möchte / an des verstorbenen hinterlassenen Erben / allerley Barmhertzigkeit thun / vnd vben / vnd unsere Kinder auch gute Freunde zusammen seyn / vnd bleiben mögen / Amen.

Gegeben vnd geschrieben / zu Weissen am 24. tag des Brachmonats / an welchem man begehret / das gedechtnis der Geburt Johannis des Teuffers / im 1602. Jahre.

**M. Gregorius Strigenis**

Pfarrer / Superintendentus Thumprediger / vnd Assessor des Churf. Consistorij daselbsten.



Hochzeitpredigt.

CHRISTO SACRVM.

Die wort / so wir auff dißmahl bey die-  
sem gegenwertigen Christlichen Kirch gange / im  
Namen des HERRen für ons nemen vnd handeln wollen/  
beschreibet der Königl.iche Propheet Dauid / im anfang  
des XVIII. Psalms / vnd lauten auff ons  
ser Teutsch also :

**G**ertzlich lieb habe ich dich HERR /  
meine Stuercke / HERR mein fels / mei-  
ne Burg / mein Erretter / mein Gott /  
mein Hort auff dem ich trawe / mein Schild /  
vnd Horn meines Heils / vnd mein Schutz.

Auslegung vnd Erklerung.

Glück  
wünd-  
schung  
d  
neuen  
Eheleute  
ist ein a's  
ter brauch  
Iacob 1.  
verf. 17.  
I.  
Bey den  
Gotts  
fürchtigē  
Patriars  
chen vnd  
Volk  
Gottes.

**B**eliebten im HERRN: Es ist ein  
alter / löblicher vnd Christlicher brauch / daß  
man den neuen Eheleuten / zu ihrem ange-  
henden Ehestande / Glück / Segen / vnd alle  
Wohlfart wündschet von Gott dem Allmechtigen / dem  
Vater des Liechts / von welchem alle gute / vnd alle voll-  
kommene Gaben herkommen / daß er sie mit allerley Geiße-  
lichen vnd Leiblichen wolthaten / an Leib vnd Seele / reich-  
lich segenen vnd begnaden wolle.

Solchen brauch haben vorzeiten die lieben Ervörter  
auch gehalten / wie die Historien des alten Testaments  
aufweisen / vnd bezeugen. Da die freundschaftt Nebees  
cam dem Isaac sollte folgen lassen / segneten sie dieselbe zu  
vor/



## Hochzeit Predigt.

vor / vnd wünscheten ihr / Gott wolle sie wachsen lassen / Rebecca secundas  
 in viel tausent mal tausent / vnd Gnade geben / daß ihr Sa- Schaft.  
 me die Thor seiner Feinde besitzen möge. Genes. 24.

Deßgleichen theten auch die Bürger vnd Ertessen / verf. 60.  
 oder Rathsherren zu Bethlehem / da sich Boas ihr Witt- Bürger  
 bürger dahin erklerete / daß er Ruth die Moabitin / Mah- zu Beth-  
 lons seines Vettern hinterlassene Witwe ehlichen wolte / lehem.  
 wünscheten sie ihm auch Glück darzu / vnd sprachen: Ruth. 4.  
 Der Herr mache das Weib / das in dein Haus verf. 11.  
 kömpt / wie Rachel vnd Lea / die beyde das Haus  
 Israel gebawet haben / vnd wachse sehr in  
 Ephrata / vnd werde gepreiset zu Bethlehem.  
 Vnd dein Haus werde wie das Haus Perez / den verf. 12.  
 Thamar Juda gebar / von dem Samen / den dir Gen. 38.  
 der Herr geben wird von dieser Dirnen. verf. 29.

Raguel der fromme Bürger in Medien / als er seine Raguel  
 Tochter Sara dem Jungen Tobia an die Hand schlug  
 vnd zusagte / wünschet er ihnen aus Väterlichem Herzen  
 vnd gemüte auch alles gutes / vnd sprach: Der Gott A-  
 braham / der Gott Isaac / der Gott Jacob / sey mit Tobia 7.  
 euch / vnd helffe euch zusammen / vnd gebe seinen verf. 15.  
 Segen reichlich vber euch.

Deßgleichen lesen wir auch von Gabel / dem Bürger Gabel.  
 zu Rages in Medien / derselbe / da er auff des Jungen To-  
 bia Wirtschaftt ersodere vnd eingeladen ward / vnd zur  
 Thür hinein gieng / vnd sahe den Dreutigam vber Tisch  
 sitzen / welcher ihn erpffing / sing er alsbald an / nach dem  
 sie einander geküßet hatten / vnd sprach: Es segene dich Tobia 9.  
 der Gott Israel / denn du bist eines frommen / Ge- verf. 9.  
 rechten vnd Gottfürchtigen Mannes Sohn / der  
 den armen viel gutes gethan hat. Vnd erzehlete ei-  
 nen ganzen Catalogum, ein langes Register vnd grossen  
 hauffen/



Hochzeit Predigt.

verf. 10. hauffen / schöner Segen nach einander. Gesegnet sey  
dein Weib / vnd deine Eltern. Vnd Gott gebe/  
das ihr sehet / ewer Kinder vnd KindsKinder / bis  
ins dritte vnd vierdte geschlecht. Vnd gesegnet  
sey dein Same / von dem Gott Israel / der da  
herrschet vnd regiret ewiglich. Vnd als sie alle  
verf. 12. Amen gesprochen / sahen sie sich zu Tische / aber das Mal  
vnd Freude hielten sie in Gottesfurcht.

II. Bey den erbarn Zeyden. Bey den erbarn Zeyden. Bey den erbarn Zeyden.  
Zucht / Ehre vnd Tugend lieb gehabt / isis auch breuchlich  
gewesen / das sie bey den Ehestiftungen / seine gute wünda  
sche gethan / vnd Braut vnd Brutigam zu ehren / sonder  
liche Epithalamia, das ist / Braut vnd Hochzeitlieder ge  
macht haben / darinnen sie ihre Gößen / vmb Segen / Glück  
vnd Volfart / nach ihrer art angeruffen haben. Denn /  
Iohan. 4. ob sie wol den waren Gott nicht gekant / vnd nicht gewußt  
verf. 22. haben / was sie anbeteten / So hat sie doch das Liecht der  
Vernunfft / vnd die tägliche erfahrung so viel gelehret / das  
der Ehestand ein solcher Stand vnd Orden were / darzu  
man Segen vnd Glück von Gott / wol bedürffte.

Proposi- Diefen alten vnd löblichen brauch / wollen wir auch  
tio. helfen erhalten / vnd weil heutiges tages zwo Christliche  
vnd Gottsfürchtige Personen / in dieser Kirchen sollen ge  
trawet werden / So wollen wir ihnen zu solchem ihrem  
Christlichem vnd Gott wolgefelligem fürhaben / alles gutes  
wünschen / darzu vns dann dieser Text / welchen E. L.  
segund haben hören verlesen / gar gute anleitung geben  
wird.

Partes geschehen / vnd die einfeltigen diese Predigt desto besser fass  
concionib. sen vnd behalten mögen / So wollen wir dieselbige abtei  
len in zwey Punctlein / vnd bey verlesenem Texte vnd aus  
den wort



## Hochzeit Predigt.

den Worten des Königlichlichen Propheten Dauids / särelich  
nacheinander anzeigen:

1. Was wir doch diesen beyden Christlichen  
Personen / die heute in dieser Kirchen sol-  
len getrawet werden / zu ihrem angehen-  
dem Ehestande / von grund vnsers Ver-  
tzens gutes wündschen. Nemlich / ein  
solch Dertz wie David gehabt / da er die-  
se wort geschrieben hat / das sie auch mö-  
gen sagen: Dertzlich lieb habe ich dich  
HERR Jesu Christe.
2. Warumb sie vñ alle Christliche Eheleute  
den HERRN sollen lieb haben: Er ist ihr  
Stercke / ihr Fels / ihre Burg / ihr Erret-  
ter / ihr Gott / ihr Wort / ihr Schild / das  
Dorn ihres Weils / vnd ihr Schutz.

Hieruon wollen wir in einfalt / nach anleitung des  
Texts reden vñnd Handeln. Gott der Vater vnsers  
HERRN Jesu Christi verleihe vns allerseits / die Gnade  
seines heiligen Geistes darzu / Amen.

I.

## Vom ersten Püncklein.

**D**rzeiten / wenn die alten Römer / ehe sie  
noch zum Christlichen Glauben bekeret wurden /  
Brauē vñnd Bräutigam zu Kirchen fñhreten /  
pflegten sie der Ehegöttin Junoni ein sonderlich Opffer  
zu thun / vñnd aus dem Thierlein / das sie opfferten / die  
Galle zunemen / damit anzuzeigen / sie wündschen Braut  
vñnd Bräutigam / das ihr Ehestand nicht möchte vergället  
werden.

D ij



## Hochzeit Predigt.

werden: sondern daß sie ihr Leben in Lieb vnd Freundligkeit / in friede vnd einigkeit / ohn alle zwispalt / Zorn vnd Widerwillen möchten zubringen. Sie pflegten auch ihre sonderliche Götzen/die charites anzuruffen/denen sie vnterschiedliche Namen mitgeeilet/ vnd die eine Aglaia, das ist / Freude. Die ander Euphrosyne, Wonne. Vnd die dritte Thalia; Blüte / genant haben/damit sie zuersehen haben geben wollen / es were ihr wunsch / daß sie in Freude vnd wonne heysammen leben / vnd grünen vnd blühen möchten/sür vnd für.

Anruffung der charitum.

Johan. 4. vers. 22.

Aber wie der Herr Christus von den Samaritern sagte/ Johan. 4. Ihr wisset nicht was ihr anbetet/ vnd anruffet. Also haben die armen Heyden nicht gewußt / was sie gewünschet haben. Wir Christen haben/ Gotte lob/einen andern berichte aus Gottes Wort/vnd können aus demselbigen einen schönen herrlichen wunsch nehmen/sür Christliche Personen/ die sich in den Ehestand begeben / vnd nach Christlicher Ordnung wollen trawen lassen.

Dreyerley Christen Herr. 1. Ausm alten Testament.

Genes. 32. vers. 26.

Hiob 1. vers. 21.

Hiob 13. vers. 15.

Psal. 73. v. 25. & 26.

Etliche pflegen einem frommen Christen dreyerley Herr zu wünschen / aus dem alten Testament / die er in seinem Creuze haben soll. 1. Ein Jacobs Herr/ das voller starckes Glaubens sey/daß er sagen könne: Ich las dich nicht DERR Jesu / du segnest mich denn. 2. Ein Hiobs Herr/ das voller Gedult sey im Creuz vnd Widerwertigkeit / vnd sagen könne: Der DERR hats gegeben / der DERR hats genommen / der Name des DERRen sey gelobet. Vnd/lieber Gotte/wenn du mich tödtest / so wil ich doch auff dich hoffen. 3. Ein Dauids Herr / das voller inbrünstiger Hoffnung sey / vnd sagen könne: Wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Dimmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd



vnd Seel verschmacht/ So bistu doch Gott allzeit  
meines Hertzen Trost / vnd mein Teil.

Ausm Newen Testament wündschen etliche einem  
frommen Christen auch dreyerley Herz. 1. Ein solch  
Herz/wie die armen aussätzigen Leute hatten/ die da schry-  
en: Jesu lieber Meister/ erbarm dich vnser. 2. Ein  
solch Herz/ wie der Vater im Marco hatte/ der da sagte:  
Ich glaube lieber DERR / hilff meinem vnglau-  
ben. 3. Ein Simcons Herz/ wenn Gott einen wil auß-  
spannen/ vnd von dieser Welt abfodern / daß er sagen kön-  
ne: DERR / nun leffestu deinen Diener im Friede  
fahren.

2. Ausm  
newen Tes-  
tament.  
1.  
Lucæ 17.  
vers. 13.  
2.  
Marci 9.  
vers. 24.  
3.  
Lucæ 2.  
vers. 29.

Also I. Christen vnd J. also wündschen wir heute ge-  
genwertigem Herren Breutigam vnd seiner Braut/ ein sol-  
ches Herz/wie Dauid gehabt hat/ da er diese wort im 18.  
Psalm gesezet vnd geschriben hat: Dertzlich lieb hab  
ich dich DERR.

Was wie  
Braut vñ  
Breutigam  
wünsche

Je/ was ist das für ein wüdsch? D gar ein hoher/  
gar ein herrlicher vnd köstlicher wüdsch. Was begreiffe  
er in sich? Dreyerley. 1. Lehret er was sie thun sollen.  
Sie sollen lieb haben. 2. Unterrichtet er sie / wen sie Lieb  
haben sollen. Nicht sich selbs/ nicht Geld oder Gut / oder  
einige Creatur auff Erden / sondern den HERREN. 3.  
Zeiget er auch an/ was es für eine Liebe seyn sol. Nicht eine  
ertichte/ geferbte/ falsche/ oder heuchlerische / sondern eine  
hergliche / tabrünsige Liebe/ wie denn hie gar ein schönes  
vnd sehnliches wörtlein sthet / welchs eigentlich heisset/  
einem von grund des Hertzens genügt / günstig vnd huld  
seyn / wie einer Mutter ihr Herz im Leibe für Liebe bren-  
net / gegen ihrem Kinde / so herglich Lieb sollen sie ihrem  
HERN vnd Heiland Jesum Christum auch haben.

Was der  
wüdsch  
in sich bes-  
greiffe.

Rachana.

A ij

Was



## Hochzeitpredigt.

Versuch  
dieses  
wunderschs

1.  
Der Herr  
Christus  
hats wol  
verdient.

Womit?  
1. Crean-  
do & con-  
feruando.  
Genes. 2.  
v. 7. & 22.

2. Redi-  
mendo.  
2. Cor. 8.  
v. 9.  
Gal. 4.  
v. 4. & 5.  
Phil. 2.  
v. 7. & 8.

Marth. 27.  
v. 29.  
Marci 15.  
v. 17.  
Iohan. 19.  
v. 2. 3. 34.  
1. Petri 3.  
v. 18. 19.  
1. Petri 5.  
v. 4.  
3. Sanctifi-  
cando.  
Ioh. 3. v. 5.

Warumb pflege man Traut vnd Bräutlam ein solch  
Herrn zu wünschē? Je/was ist billicher/ I. Christen vnd  
J. Denn/ warumb solte ich diese beyden Christlichen Per-  
sonen / solches nicht wünschē? Ich meyne ja/der Herr  
hats vmb sie wol verdienet / das sie ihn billich von Hosen  
lieb haben.

Womit hat ers verdienet? Was hat er ihnen guts er-  
zeiget? Er hat nit allein/neben dem Vater vnd H. Geiste/  
den ersten Menschen aus einem Erdenklos erschaffen/ das  
erste Weibesbild/ aus einer Kieben/ die er von dem Mens-  
schen nam/ gebawet/ sondern er hat auch inen vnd vns alle  
sampt/ das leben gegeben/ vñ biß auff diese stunde erhalten.

Er ist auch vmb ihrent willen vom Himmel kommen/  
vnd Mensch worden/ auff das sie der Göttlichen Natur  
teilhafftig würden. Er ist vmb ihrent willen Arm worden/  
auff das sie durch sein armut reich würden. Er hat sich  
vnter das Gesetz gethan/ auff das er die/ so vnter dem Ge-  
setz waren erlösete. Er hat sich selbs/ vmb ihrent willen ge-  
euffert seiner Göttlichen gestalt / vnd hat Knechts gestalt  
angenommen / ist gleich worden / wie ein ander Mensch/  
vnd an Geberden als ein Mensch erfunden / hat sich selbs  
erniedriget/ vnd ist gehorsam worden / bis zum tode / Ja/  
zum tode am Creuze. Er hat sich mit Dornen krönen/  
geißeln / Hende vnd Füße durchgraben / vnd seine Seite  
mit einem Spehr öffnen lassen/ aus lauter Liebe gegen die  
Menschen. Solus amor docuit vulnera tanta pati. Vnd  
hat sie gar tewer erlöset / nicht mit vergenglichem Silber  
oder Gold. Sondern mit seinem thewren/ Rosinfarben  
Blute/ vnd ihnen die vnuerwelckliche Krone der Ehren er-  
worben / vnd zu wege gebracht.

Er hat sie auch durchs Wasser vnd Geist / in der  
heiligen Tauffe / neu vnd Wiedergeboren / vnd ihnen die  
Ers



## Hochzeitpredigt.

402

Erstling des heiligen Geistes mitgetheilet / der sie in alle  
 warheit leiten vnd führen soll / daß sie Christum recht er-  
 kennen.

So ist er auch der Herr / der den heiligen Ehestand  
 gestiftet / vnd bißher wider den Teuffel vnd seine Werck-  
 zeuge erhalten hat / vnd noch erhalt. vnd einem jeden Gott-  
 fürchtigem Bräutigam seine Braut erstreiten vnd gleich  
 erzantzen muß / wie solches wörtlein in der Historia von  
 Isaacs freyheit gebraucht wird. Der Teuffel ruhet vnd  
 seyrer nicht / vnd richtet durch seine Lestermuler allerley  
 vncinigkeit vnd Zwispalt an. Soll nun eine Christliche  
 Ehe vollzogen werden / vnd zu einem guten ende kommen/  
 so muß sich der Herr mit seinen Engeln / wider den Teuf-  
 sel zu Felde legen / vnd ihm stewart vnd weren / vnd die  
 Herren mit inbrünstiger liebe verknüpfen vnd verbinden/  
 daß sie sich nicht trennen lassen. Drumb ist es se billich / daß  
 sie den Herren wieder lieb haben.

Tit. 2.  
v. 5.  
4.  
Institutione  
doct. con-  
seruando  
coniugi-  
um.  
Gen. 24.  
v. 14.

Je warumb wolten vnd solten wir nicht diesen heiligen  
 wunsch ihnen mittheilen / vnd herzlich bitten / daß sie  
 mit Dauid sagen möchten: Dertzlich lieb habe ich  
 dich Herr Jesu? Je traun wer Christum von Herren  
 lieb hat / den müssen alle ding zum besten dienen / dem ist ei-  
 ne solche herrlichkeit bereitet / welche kein Mensch außspre-  
 chen kan / denn es hats kein Auge gesehen / kein Ohr gehö-  
 ret / vnd ist in keines Menschen-Herk kommen / was Gott  
 bereit hat / denen die ihn lieben.

II.  
Haben  
große  
herrliche  
keit zu ge-  
warten.  
Rom. 8.  
v. 28.  
Esa. 64.  
vers. 4.  
1. Cor. 2.  
v. 9.

Je warumb wolten wir nicht diesen heiligen wunsch Ist die  
 ihnen mittheilen? Bleibet es doch wol war / was S. Pau-  
 lus in seiner Epistel an die Epheser schreibt am dritten  
 Capitel: Christum lieb haben ist besser / denn alles  
 wissen.

III.  
die  
beste  
weisheit.  
Ephes. 3.  
v. 19.

Je was



## Hochzeit Predigt.

IV.  
Beywo-  
nung der  
heiligen  
Dreyfels-  
tigkeit.  
Iohan. 14.  
verl. 23

Je warumb solten wir diesen heiligen wunsch ihnen nicht mitteilen? Ist es doch an deme / wer Christum Lieb hat / zu dem wil die ganze heilige Drey-<sup>altigkeit</sup> einziehen / vnd bey ihm wonen / wie er selbs sagt Johan. 14. Cap. Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wonung bey ihm machen.

V.  
Vermeis-  
dung der  
straffe.  
1. Cor. 16.  
verl. 22.

Warumb solten vnd wolten wir ihnen das nicht wünschens? Heiffers doch wie S. Paulus sagt 1. Corinth. 16. Capit. So jemand den HERRN Jesum Christ nicht lieb hat / der sey / Anathema, Maharam, Mocha, Das ist / der sey Verflucht vnd Verbant / zum tode / vnd vber den wird Gott bald kommen vnd ihn

VI.  
Aneig-  
gig  
zu ins  
brünstis-  
ger Liebe  
gegen etw  
ander.  
Eph. 5.  
v. 25.

straffen.

Warumb solten wir diesen beyden Personen nicht wünschens / das sie Jesum Christum möchten von Herken lieb haben vnd behalten? Ein Breytigam der Christum herzlich lieb hat / der wird auch seine Braut / die ihm der Sohn Gottes bescheret hat / vmb des HERRN willen / vnd nach seinem Exempel / ihm lassen desto lieber seyn. Daher vermanet S. Paulus die Männer / das sie ihre Weiber sollen lieben / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine. Eine Braut / die Jesum Christum herzlich lieb hat / die meynet auch ihren Breytigam mit grosser trewe.

Sibylla  
Paul  
Richters  
Tochter /  
Zwen Jos-  
han Was-  
thess  
Haus-  
frau.  
Exempel  
deter so  
Christam  
lieb ges-  
hadt.  
S. Paulus.

Das wuste jene Gottfürchtige Jungfraw im Joschimothal gar wol / drumb / wenn ihre Eltern ihr einen Breyer fürschlügen / gieng sie in ihr Kämmerlein vnd betet zu Gott: Lieber Vater beschiere mir einen / der dein Wort lieb hat / so bin ich gewis / er wird vmb deinet willen / mich auch bestendig lieb haben.

Exempel der herzlichlichen Liebe Christi haben wir viel in heiliger Schrift. An S. Paulo / der kan nicht so schreib-



## Hochzeit Predigt.

ben/es ist alles mit dem Namen Jesu gespielet/ vnd heisse  
 wol/ Nil prater Christum quod Paulus sciret habebat.  
 Was einer sehr lieb hat/daran gedencket er offte/vnd daruon  
 redet er gerne. Weil dann S. Paulus des HErrn Chri-  
 sti in seinen Schrifften so offte gedencket/vnd sonst nichts  
 wissen wil/ ohne Jesum Christum den gecreuzigten / so er  
 scheinete je genugsam daraus/ das er Christum müsse her-  
 lich lieb gehabt haben.

S. Peter hat auch den HErrn Christum lieb gehabt/S. Pet  
 kan im Schiff nicht bleiben / da er höret / das der HErr  
 am Ufer stehe / wirfft sich ins Meer / vnd eilet zu ihm ans  
 Ufer / das er bald zu ihm komme / vnd da ihn der HErr  
 Examiniert/vñ drey mal nacheinander fraget: Simon Jo-  
 hanna / hastu mich lieb? Antwortet er zweymal: Ja HErr  
 du weißest/das ich dich lieb habe. Vnd auff die dritte frage  
 spricht er: Ach HErr/du weißest alle ding/ du weißest das  
 ich dich lieb habe.

Maria Magdalena hatte Christum so lieb / das sie  
 vom Grabe nicht weg wolte / biß sie ihn zu sehen bekam/  
 drumb singt die Christliche Kirche von ihr/ in ihrer Per-  
 son: Recedentibus discipulis eius, non recedebam, sed  
 amoris igne succensa, ardebam desiderio. Da die an-  
 dern seine Jünger Petrus vnd Johannes wieder vom Gra-  
 be hinweg gingen/ bleib ich allda / vnd weil mir mein Herr  
 in Liebe gegen ihm erkündet war / hatte ich ein gros ver-  
 langen nach ihm.

In andern Historien finden wir auch dergleichen  
 Exempel. Der heilige Ignatius soll diese wort stets in sei-  
 nem Munde geführt haben: Iesus Christus crucifixus,  
 est amor meus. Der gecreuzigte Jesus Christus ist mein  
 Lieb. Er soll auch gesagt haben / er glübe / wenn man ihm  
 sein Herr aufm Leibe nennen / vnd dasselbe zerschneiden  
 E solte/



## Hochzeit Predigt.

solte / so würde man in einem jeden schrit den H. Namen  
Jesus finden / mit güldenen Buchstaben / so tieff sey er ihm  
eingebildet / durch Krafft des heiligen Geistes.

Augusti-  
nus.

Augustinus schreibet von sich selbs in seinen Bü-  
chern: Introducis me aliquando in affectum quendam  
valde quidem inuistatum, qui si perficiatur, nescio  
quid erit, quod ista vita non erit. Lieber H. Erte  
Gott / du giebest mir bißweilen einen solchen gedanken  
ein / das ich das liebe Jesulein so lieb habe / vnd solche herr-  
liche bewegung fühle / das mich düncket / es sey et-  
was mehr / denn ein Mensch in diesem leben fühlen kan.

D. Iohan  
Mollio.

Zu vnsern zeiten haben wir auch ein feines Exempel  
gehabt / an D. Iohan Mollio von Montalzin, der zu  
Rom im Jahr Christi 1553. in campo floro verbrand  
worden ist. Derselbe als er ausgeführet ward zum tode /  
hat er seine Liebe gegen Christum dermassen dargethan /  
das sich menniglichen drüber verwundert hat / denn er hat  
den Namen Jesus ohne heisse theuren nicht können  
nennen. Man schreibet auch von ihm / das er die E-  
pistel S. Pauli an die Römer gelesen haben soll / vnd  
wenn er kommen ist auff die Lehre von den wolthaten des  
Sohns Gottes / so habe sich jederman verdäncken las-  
sen / der Mann rede höhere dinge / denn sonst jemand reden  
könne.

Diese schöne Exempel mercket auch hiebey / denn sie  
erklaren vns den Text desto besser / vnd ein solch Dauids  
Hers soll ihm ein jeder Christ selbs / auch andern wünd-  
schen.

Vnd biß ist also der Wundsch / den wir heute diesen  
beyden Christlichen Personen / derenthalben wir allhie ver-  
samlet sind / auch wündschen. Der ewige Sohn Gottes  
gebe ihnen die Gnade seines heiligen Geistes / das sie ihm  
mögen





Hochzeit Predigt.

mögen von Herken Lieb haben vnd behalten / vnd mit  
König David sagen: Wertzlich lieb habe ich dich  
WErr Jesu.

I I.

Vom andern Pünctlein.

**W**arumb sollen denn Christliche Eheleute <sup>Christus</sup>  
den HErrn Christum herzlich lieb haben? Was <sup>ist d' Ehe-</sup>  
haben sie an dem HErrn vnd von im zugewarten <sup>teute:</sup>  
König David sehet allhier neuerley nacheinander. Da <sup>I.</sup>  
hört sein drauff I. Christen vnd J. vnd laßt euch berichten. <sup>Stercke.</sup>

I. Ist er ihre Stercke. Denn so stehet hier: Wertz-  
lich lieb habe ich dich WErr Jesu. Meine Ster-  
cke. Fortitudo mea.

Ist irgend ein Orden oder Stand in der Welt / der  
Creuz vnd Widerwertigkeit vnterworfen / vnd allerley  
Elend vnd Unglück befinden / vnd aufstehen muß / so ist es  
der heilige Ehestand / das es wol heisset: Ehestand / Wehe-  
stand. Dad: Kein Ehe / ohne Wehe. Wie manch Creuz  
treget sich in demselbigen zu / wie mancher trüben Pfügen  
müssen fromme Eheleute die Augen aufsetzen. Järm Al-  
tar / wenn sie getrawet werden / so wird ihnen das Creuz  
mit zur Ehe gegeben / vnd es ist kein Lieb ohne Leid. Es ge-  
het wol der Ehestand mit freuden an / weree aber nicht lan-  
ge / das liebe Creuz findet sich gar bald.

Es stünde auch nicht wol vmb Eheleute / vnd were  
kein gut zeichen / wenn sie ohne Creuz weren. Ecce, in  
pace amaritudo mea est amarissima, sagt Bernhardus.  
Ehe / wenn ich Bride habe / so gehet mirs am aller vbelsten /  
vnd habe desto mehr kummernis. Wenn Gott einen nicht  
in die Creuzschule führet / vnd gibt ihm ein schimtlein  
E ij nach

amen  
r ihm  
Bis  
ndam  
elicio  
Ere  
anden  
herz  
y et  
n.  
empel  
der zu  
brand  
tode/  
ehan/  
er hat  
innen  
die E  
vnd  
en des  
en las  
reden  
enn sie  
Dauids  
wänd  
diesen  
ie ver  
Hottes  
sie ihn  
mögen





## Hochzeit Predigt.

nach dem andern/so stehet es vmb einen Christen nicht wol.  
Das sind nicht rechte Kinder/sondern Bastarte/ die nicht  
Creuz haben/denn/welchen der HErr Lieb hat/den züch-  
tigt er / er steuget aber einen jeglichen Sohn / den er auff-  
nimpt / sagt die Epistel zum Ebreern. Vnd es wird wol  
dabey bleiben/wie die alten haben pflegen zu sagen: Wenn  
das Creuz vom Himmel fellet / so trifftes die Eheleute am  
ersten vnd hertesten.

Ebrs. 12.  
v. 6.

Ambrosius  
us wil in  
der Herz-  
berge nit  
bleiben da  
der Wirt  
von Feiz  
nem Creuz  
ge weis zu  
sagen.

Daher lesen wir vom alten Lehrer Ambrosio / das er  
auff eine zeit vber Land gereisete / vnd zu einem Wirte kom-  
men sey / den er gefrage / ehe das essen fertig ward / wie es  
ihm gienge? Als er aber antwortet: Es gehet mir nach  
meines Herzen wunsch / vnd ich weis von keinem Creuze  
zu sagen/ mein Weib vnd Kind auch nicht. Soll Ambro-  
sius zu seinen geserten gesagt haben: Auff vnd laß vns  
wandern / lieben Gesellen / hie ist nicht gut lange warten/  
denn da wonet Gott nicht / weil er von keinem Creuz weis  
zu sagen / vnd sind vngessen daruon gangen. Da sie nicht  
weit hinweg kommen / vnd sich umbsehen / werden sie gewar  
daß das Haus lichter lohe brennet. Andere wollen  
schreiben / es soll sich die Erde auffgethan / vnd es ver-  
schlungen haben.

Syr. 2.

v. 1.

Tobias 12.

v. 13.

Mein Kind / wiltu Gottes Diener seyn / so  
schicke dich zur anfechtunge / sagt Syrach im 2.  
Capitel. Weil du Gott lieb warest / so mußt so seyn / ohne  
anfechtung mußtstu nit bleiben / auff daß du beweret wür-  
dest / sagt der Engel Raphael zum alten Tobia.

Psal. 42.

v. 6. 12.

Nun werden wir aber im Creuz oftmals gang hin-  
fellig / vnd wenn es lange weret / so wird mancher vngedül-  
tig / denckt mancher / es werde ihm das Herz für die Füße  
fallen / es wil immer verzagen / das er gnug dran zu stillen  
hat / Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist  
so vn-



## Hochzeitpredigt.

405

so vnruhig in mir: Da gehöret Fortitudo eine sterke <sup>Pfal. 43.</sup>  
darzu/ forte pectus ein starcker Mut. <sub>v. 5.</sub>

Ja wo nemen? Ey bey dem HErrn Christo/ der ist  
sbee sterke / vnd kan sie stercker machen/ als sie gedachte  
hätten. Derhalben ist diß Christlichen Eheleuten sehr troß-  
lich/ daß sie wissen/ der HErr Jesus wolle ihnen beystehen/  
in ihrem Creuze/ ihnen Siertecke vnd Krafft verleihen/ daß <sup>1. Cor. 10.</sup>  
sies ertragen können/ vnd wolle sie nicht lassen vber ihr ver- <sub>verf. 13.</sub>  
mögen versuchet werden. Warumb wolten sie ihn denn <sup>2. Cor. 12.</sup>  
nicht lieb haben? Seine Krafft ist in den schwachen mech- <sub>v. 9.</sub>  
tig. Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft vnser <sub>Rom. 8.</sub>  
schwachheit auff/ denn wir wissen nicht/ was wir beten sol- <sub>v. 26.</sub>  
len/ wie siehs gebüret: sondern der Geist selbs vertritt vns  
gewaltiglich / mit vnaussprechlichen seuffßen. Das wer-  
den fromme Christen in ihrem Ehestande mit der that bes-  
funden haben/ wenn sie das Creuz gar abgemattet hat/  
D so hat sie der HErr gestercket / vnd ihr Hertz wieder  
auffgerichtet.

II. Warumb sollen Eheleute den HErrn Christum <sup>IL</sup>  
nicht lieb haben? Ist er doch ihr Fels auff dem sie gewis <sub>Fels.</sub>  
sehen vnd fassen können / vnd darinnen sie sich verbergen  
können.

Da die Hand der Midianiter zu stark ward' vber  
Israel/ machten die Kinder Israel für sich Klüffen in den  
Gebirgen / vnd Hölen / vnd Festunge / darinnen sie sich  
auffhalten mochten. Vnd 1. Sam. 13. wird gemeldet/  
daß die Männer Israel als sie gesehen / daß die Philister  
mit grosser Gewalt ins Land gefallen sind/ sich verbrochen <sup>1. Sam. 22.</sup>  
haben/ in die Höle / vnd Klüffen / vnd Felsen / vnd Lächer <sub>v. 1.</sub>  
vnd Gruben. Da der liebe Dauid stühen musse für dem wü- <sub>1. Sam. 24.</sub>  
ten vnd coben König Sauls / hielt er sich auch eine zeit <sub>verf. 2. 3.</sub>  
lang in den Felsen vnd Hölen auff. Denn die stein Klüffe <sub>Pfal. 104.</sub>  
sind <sub>verf. 18.</sub>

E iij

sind



## Hochzeit Predigt.

sind nicht allein der Kamnischen / sondern auch der Menschen zuflucht / in der noth.

1. Cor. 10.  
verf. 4.  
Matth. 16.  
v. 18.

Der Herr Christus ist der rechte Fels / auff welchen die Christliche Gemeine erbawet ist / daß sie die Pforten der Hellen nicht können noch sollen überwältigen. Zu dem sollen und müssen wir unser zuflucht nemen / wenn uns das Creuz außsaget / vnd der Teuffel engset / vnd plaget / daß wir nicht wissen / wo aus oder ein. Wer hofft in Gott / vnd dem vertrawet / der wird nimmer zu schanden / deñ wer auff diesen Felsen bawet / ob ihm gleich kömpt zu handen viel vnfalls hie / hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / vñ sich verlegt auff Gottes trost / er hilffe sein Gleubigen allen / singen wir in vnserm Christlichen Liebe / vnd ist rechte vnd wol gesungen. Denn der Herr Christus vergleiचे selbs die gleubigen / einem klugen Manne / der sein Haus auff einen Felsen bawet / damit es wider den Plazregen vnd Gewisser / vnd wider alle Winde möge bestand haben.

Matth. 7.  
v. 24. 25.

III.  
Burg.

III. Warumb solten Eheleute den Herrn nicht lieb haben? Er ist ihre Burg vnd Festung / nicht allein der Fels / vnd der Grund / sondern auch das Schlos / vnd die Burg selbs / darinnen sie für allem anlauff des Teuffels können sicher vnd zu frieden seyn / vñ die der Satan nit gewinnen kan. Drum sollen sie in allen nöten iren Recurs zu jm nemen.

2. Sam. 6.  
v. 6. 7.

Auff Erden ist keine Burg so feste vnd wol verwarret / die nicht könnte zerstöret werden. Die Jebusiter / so zu Jerusalem woneten / vnd die Burg inne hatten / meynten es were vn möglich / daß David dieselbe gewännen solte oder könnte / troheten auff ihre Götzen / vnd sagten derselben bilde auff die Mauer / daß sie David mit seinem Kriegsvolck abtreiben solten / aber David gewan die Burg Zion. Ach was Menschen hende bawen / dz kan durch Menschen hende wieder eingriffen werden. Drum rich auch der Prophet Gad dem

1. Sam. 22.  
v. 5.



## Hochzeit Predigt.

dem lieben David/ daß er nicht solte in der Burg bleiben zu Saulszeiten. Allein diese Geistliche vnd himlische Burg/ dauon hie David sagt/ die ist gewis vñ bestendig/ daß man sich darauff verlassen kan. Wer in der Burg liegt / der darff ihm nicht lassen leide gedencken / ob schon der Türckische Keyser mit all seiner macht/ vnd alle hellische Pforten selbs dafür rücketen.

Wenn ein einfall von Feinden in ein Land geschicht/ so leufft wer da lauffen kan/ in die verwareten festen Städte/ vnd suchet alda rettung für des Feindes Gewalt vnd Tyranny. Eine feste Burg ist vnser Gott/ ein gute Wehr vñ Waffen. Er hilfft vns frey aus aller not / die vns jetzt hat betrossen. In der Burg sollen wir vnsern recurs nemen/ so werden wir wol zu frieden bleiben können.

IIII. Warumb solten Christliche Eheleute den HErrn nicht lieb haben? Ich meyne/ sie haben an ihm einen gewaltigen Heyland. Wie wird er aber genennt? Er ist ihr Erretter/ der ihnen darvon helfen/ vnd sie erretten kan/ wenn sie mit Unglück gar vmbgeben sind/ vnd nicht wissen wo aus oder ein/ vnd können sonst bey keiner Creatur hülffe oder rettung finden / wie er die Kinder Israel / am roten Meer/ aus der Hand Pharaonis errettet hat/ wunderbarlicher weise.

IIII.  
Erretter.

Ist keine gefahr/ keine noth. so gros/ der HErr kan das raus erretten / da sonst niemand retten kan. Ich elender Mensch (schreyet S. Paulus Rom. 7.) Quis me liberabit? Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Vnd sprich bald drauff. Ich dancke Gott / durch Jesum Christum vnsern HErrn. Der ist der aller beste Erretter/ vnd diß hat er allezeit beweiset an allen frommen vñ Gottseligen Eheleuten/ die ihm vertrauet haben.

S. Ps



## Hochzeit Predigt.

Matth. 8.  
verf. 18.  
Marci 1.  
Lucæ 4.  
Matth. 8.  
v. 13.  
Lucæ 7.  
v. 10.  
Marci 9.  
v. 25.  
Matth. 15.  
v. 28.  
Marci 7.  
v. 29. 30.

S. Petri Schwieger lag am Fieber / sie ward davon durch den Herrn erretet. Der Hauptman zu Capernaum hatte einen Sichtebrüchtigen Knecht / der Herr half ihm / daß er wieder gesund ward. Der betrübte Vater im Marco hatte einen Wonsüchtigen Sohn / der einen bösen Geist hatte von Kind auff / der Herr half ihm / vnd machte ihn los von solcher beschwernis. Das Cananäische Weiblein hatte ein gros Hauscreuz an ihrem Töchterlein / welches vom Teuffel leibhafftig besessen war / vnd hette für leide vergehen mügen / wenn ihr nicht der Herr Christus geholfen / vnd ihr Töchterlein erretet hette.

In Summa / ich wil nicht mehr Historien erzelen / denckt nur selbs dran / vnd vergesse es nicht / was einem jeden vnter euch begegnet vnd widerfahren seyn mag. Es werden viel frommer Christen in dieser Kirchen jeko seyn / die es in ihrem Ehestande offimals befunden haben / wie sie der Herr erretet / vnd ihnen aus nöden geholfen hat.

Mancher hat in seinem Ehestande / in seinem Hause ein teglich Spital / bald ligt das Weib krank / bald die Kinder / bald findet sich sonst ein anstos vnd widerwertigkeit. Aber das sol ihr Trost seyn / werden sie Christum von Herzen lieb haben / so wil er ihr Erretter seyn / so laut seiner zusage im 91. Psalm: Er begeret mein / so wil ich ihm aushelffen. Er kennet meinen Namen / darumb wil ich ihn schützen. Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der noht / ich wil ihn heraus reissen / vnd zu ehren machen. Ich wil ihn fettigen mit langem leben / vnd wil ihm zeigen mein Weil.

V.  
Gott.

V. Warumb wolten Christliche Eheleute Christum nicht lieb haben? Ist er doch ihr Gott / das höchste Gut / der ihnen mit allen Gnaden gencigt vnd gewogen ist / in dem sie

Psal. 91.  
v. 14. 15.  
16.



### Hochzeit Predigt.

dem sie sich alles gutes versehen sollen/dann er hat den Namen vom guten. Nemo bonus, nisi solus Deus. Matth. 19 v. 17. Niemand ist gut / denn der einige Gott. Alles was er jemals Marc. 10. v. 18. gemacht hat/das ist sehr gut gewesen. Wer einen gnädigen Gott hat / dem kan nichts schaden. Ist Gott für vns / Luc. 18. v. 19. wer mag wider vns seyn? Durch Christum haben sie einen gnädigen Gott vnd Vater im Himmel / der sie nicht verlassen kan noch wil. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr vber die so ihn fürchten. Rom. 8. v. 31. Psal. 103. v. 13.

Er ist auch stark vnd mechtig gnug/das er ihnen helfen kan / denn er ist Gott vber alles / gelobet in Ewigkeit / wie S. Paulus saget. Drumb ist er billich zu lieben / vnd ihm zu vertrauen. Rom. 9. v. 5.

VI. Darzu ist er auch ihr Horte. Rupes heisset ein solcher Fels / der so gähling vnd hoch ist / das er nicht wol kan erstiegen werden/dem man nicht beykommen noch abbrechen kan. Daher haben vorkzeiten etliche ihre Schlösser auff die hohen Berge vnd Felsen gebawet / das sie darinnen möchten sicher seyn / vnd haben sich darauff verlassen vnd getroset/ wie im Propheten Jeremia vnd Obadia von den Edomitern gemeldet wird / das sie in den Felsklüften gewonet haben / in den hohen Schlössern / vnd hohe Gebirge innen gehabt / darauff sie getroset/ als künde sie niemand zu boden stossen. Aber wenn vnser Herr Gott einen herunter stossen wil / so hilffes ihn nichts / vnd wenn er so hoch in die hohe säre wie ein Aveler / vnd machte sein Nest zwischen die Sternen/dennoch kan er ihn herunter stürzen. Jerem. 49. v. 16. Obad v. 3. Obad. v. 4.

In dem Lande Margiana sol ein trefflicher hoher vnd gäher Fels liegen / der formiret ist / wie ein mechtig stark Schlos. Er gehet vber sich in die höhe / dreissig stadien / vnd begreift in die weite hundert stadien / vnd hat inwendig eine grosse weite / aber einen engen eingang / vnd fleußt daraus

VI. Sort

Jerem. 49. v. 16. Obad v. 3.

Obad. v. 4.

Alexander M. eröbete den Fels in Margiana.

Daraus



## Hochzeit Predigt.

daraus ein ewiger Brun / der nimmer versiget / der auch mit grossem rauschen den Felsen herab felt. Als nun der grosse Alexander dahin kam / stossen die Sogdianer mit dreissig tausent gewapneten Mannen in diesen Felsen / vnd hatten sich versehen mit Nahrung / auff zwey Jahr lang / dennes war innerhalb dem Felsen / eine solche grosse weite / das viel tausent Menschen darinnen wonen mochten. Als nun der grosse Alexander dartzu kam / vnd sahe / das der ort nicht zu bekriegen were / schickte er zu ihnen / das sie sich freywillig ergeben / che er Hand an sie legte. Da antworteten die eingeschlossenen Sogdianer vnd Margianer: Hat dann Alexander geflügelte Kriegsleute / das sie zu vns fliegen mögen? Darüber ward Alexander entrüstet / vnd erwehlet aus seinem Heer drey hundert kecker Krieger / die wol klettern vnd steigen kondten / vnd befahl ihnen / das sie heimlich in den rauhen gähen Felsen hinauff stiegen / wie sie mochten. Vnd wenn sie in die höhe kamen / ein fehnlein auff einen Spies / zum zeichen des Siegs stecken solten / da wagen sich die jungen Gesellen / vnd gingen hin / gleich wie im tod / den sie musten besorgen / das sie die halse abfielen / oder sonst von den Feinden vmbkemen. Sie arbeiten die ganze Nacht / schlugen an / Eysen / hacken / Seiler / vnd ander Rüstung so zu steigen erfordert wird / vnd kamen mit grosser mühe vnd arbeit am Morgen auff die höhe des Felsen / doch fielen aus ihnen dreyssig den Hals ab. Da Alexander das fehnlein sahe / erinnere er die eingeschlossenen / das sie sich ergeben / vnd vber sich sehen / wie sie schon erstiegen waren. Da die Sogdianer sahen / wie die Macedonier ihr Schlos gewaltiglich erstiegen / meyneten sie / sie heren Flügel / vnd weren hinauff geflogen / vnd von stund an ergaben sie sich den Macedoniern.

Zu Nr.



## Hochzeit Predigt.

7-08

Zu Herodis des grossen zeiten / enthielten sich etliche Mörder vnd Reuber nicht ferne von dem Flecken Arbela in den Hölen vnd Klässen der Berge. Dieselbigen Hölen waren in den hohen vnd gähen Bergen / dazu es schmale vnd enge weglein hatte / das man schwerlich dazu kommen mochte / waren auch mit spinigen / rauchen Felsen umgeben / in welchen löchern die Mörder sampt ihrem ganzen Haußgesinde woneten. Vnd lies sich ansehen / als were es vnmöglich / das man ihnen solte oder könnte abbrechen. Aber König Herodes lies etliche Kasten zurichten / welche er mit darzu verordnetem Klässen / an Eisen Ketten / von der höhe des Berges herab gelassen / dieweil man von wegen der rauhe des Berges nicht hinauff kommen / auch von oben nicht herab steigen konnte. Solche gemachte Kasten waren mit wolgerüsteten Kriegsknechten inwendig versehen / die hatten lange starcke Fehershacken bey sich / damit sie die / so sich wider sie setzten / an sich ziehen / vnd vom berge herab stürzen möchten. Es ist aber solche herab lassung der Kasten / von wegen der grausamen höhe sehr gefährlich / zu dem auch in der Spelunden kein mangel an rottürstiger Narung gewesen. Als nu solche Kasten bis für die eingenge vnd Thüren der Hölen herunter gelassen / vnd sich kein Mörder aus fürcht herfür wagen dorffte / hat der Kriegsknecht einer / so wol gerüstet / vnd ein Schwerdt an sich gegürtet / ein Hertz gefasset / vnd sich mit beyden henden / an der Ketten / damit der Kaste gebunden war / herab gelassen vnd dieweil keiner sich herfür thun wolte / hat er sich hinein in die Hölen gewaget / vnd sehr viel mit seinem Geschohß umgebracht / die jenigen aber / die sich zur gegenwehr setzen wolten / mit seinem hechtichten Spieß an sich gerissen / vnd nachmals den Berg hinab gestürket. Darnach auch weiter

Herodes  
erschwert  
die Hölen  
mit Mörder.

Joseph.  
lib. 14.  
Antiq.  
cap. 27.

D ij                      hinein



## Hochzeit Predigt.

hincin kommen / ihrer viel erschochen / vnd umbgebracht / vnd sich alsdann wiederumb in den Kasten verfüget. Des folgenden tages haben sie eben solcher geschwindigkeit / vnd vorteils im streit / wider die andern Mörder gebraucht / sind aus den Kasten hauffen weise zu den hölen getreten / haben dieselbigen mit Feuer angezündet / diweil viel zeugs darinnen gewesen / vnd die Mörder umbgebracht / bis auff einen alten betagten Mann / der hat seine sieben Söhne / sein Weib / vnd endlich sich selbs hinab gestürzte / vnd lieber tod seyn / denn die dienstbarkeit leiden wollen. Also sind alle mörderische hölen die Mördergruben zerstöret worden / vnd hat sie kein Fels / noch gäzer Berg schätzen können.

Auff Erden ist doch kein Berg / noch Fels so hoch / der nicht köndte erstiegen vnd erobert werden. Allein der Herr ist ein starker vnüberwindlicher Hort / dem niemand abbrechen kan. Es kan kein elend / kein Creuz noch Unglück kommen / wenn der böse Feind alle seine Macht wider Christliche Eheleute richtet / vnd sie ihre Zuflucht mit einem gneubigen andechtigen Gebete zu Christo nemen / vnd den herzlich lieb haben / so sollen sie wol bleiben. Denn Christus ist der rechte Hort / d sich gar hoch gesetzt hat / das ihm niemand kan beykommen / wer auff den trawet / hat wol gebawet.

VII.  
Schild.

VII. Warumb solten vnd wolten sie nicht mit David sagen: Herzlich lieb habe ich dich Herr Jesu & Ist er doch ihr Schild / darhinder sie sitzen können / für allen feurigen vnd giftigen Pfeilen des Satans / wie ein Kriegesman hinter seinem Schild.

Der Teufel ist den Eheleuten sehr feind vnd gehässig / vnd scheußt seine Pfeile nach ihnen / das er sie miteinander vneins machen möge / das eins dem andern kein gut thue / oder auch wol nach Leib vnd Leben trachte. Gros macht vnd



### Hochzeit Predigt.

vnd viel list / sein grausam rüstung ist. Wie nun zu rathe / daß sie demselbigen entgegen mögen? Kein besser mittel ist / denn daß sie vor allen dingen ergreifen den Schild des Glaubens / mit welchem sie ausleschen können / alle fewrige Pfeil des bösewichts. Wenn der Teuffel ihnen noch so feind were / so sol er ihnen doch nichts thun können / wenn sie sich zu diesem Friedeschild halten.

Ephol 6.  
verf. 16.

Man liest oft in den Historien / weñ Feldschlachten gehalten worden sind / daß so viel Pfeil von den feinden sollen in die höhe abgeschossen worden seyn / daß dardurch der Sonnen schein gleich verhindert vñ auffgehaleen worden. Wenn der Teuffel gleich noch mehr fewriger Pfeile auff Christliche Eheleute liesse abgehen / soll er ihnen doch damit nicht schaden / sie sollen hinder diesem Schild wol sicher seyn vnd bleiben.

VIII. Er ist auch das Horn ihres Heils / von dem alles Heil vnd Seligkeit herkömpt / der alle ihre Feinde zu boden stossen kan / wie ein Ochse oder ander gehörnt Thier mit den hörnern sich weret. Auff den HErrn können vnd sollen sie sich verlassen / wie ein Boock auff seine Hörner.

VIII.  
Horn des Heils.

Er ist auch das rechte cornu copiaz, ein reicher gnadenschatz / dem gar nichts mangelt / daraus sie alle wolfare nemen vnd bekommen können an Leib vnd Seele. Was sie nur bedürffen / das mögen sie künlich vñnd getrost bey dem HErrn suchen / denn da ist alles voll auff.

IX. In summa / Er ist auch ihr Schutz wider den Teuffel / Tode / Helle / vnd böse Leute. In der Welt findet mancher Schutz bey der Obrigkeit / bey freunden / Eltern / vnd andern / aber da wil offte kein Schutz seyn. Der HErr Christus allein / ist der beste / sterckste vñnd gewisse Schutzherr / bey dem man jederzeit gewissen Schutz finden kan / in allem was vns zu wider seyn mag.

IX.  
Schutz.

D iij

Grosse





## Hochzeit Predigt.

Grosse Reichstädte haben ire sonderliche Schutzherrn/ geben grossen Fürlichen grossen tribut / das sie sich derer Schutzes zugetrösten haben mögen / vnd es werden doch offtmals dieselben Defensores, oder Schutzherrn/ Deuoratores ciuitatum, die sie am meisten verderben vnd vmb alle ihre freyheit vnd gerechtigkeit bringen.

Das thue der Schutzherr nicht/ wer sich in seinen schutz ergiebt/ der darff sich nichts böses von ihm befahren/ der sol vnd wird jederzeit schutz bey ihm finden. Er nimbt sich der seinigt treulich an/ lagert sich vmb sie her/ vñ verteidiget sie gewaltiglich. Daher sagt König David im 62. Psalm: Meine Seele ist stille zu Gott/ der mir hilfft/ den er ist mein Vort/ meine Dülffe / mein Schutz/ das mich kein fall stürzten wird/ wie gros er ist.

Psal. 62. v.  
2. 3.

Diß sind also die neun stücke / welche König David allhie von dem HErrn Christo rühmet / vnd vmb derer willen Gottselige Eheleute Christum billich sollen lieb haben / denn er ist/ ihre Stercke/ ihr Fels / ihre Burg/ ihr Erretter / ihr Gott / ihr Hort auff den sie trawen / ihr Schild/ das Horn ihres Heils/ vnd ihr Schutz.

Warumb  
David  
Christo  
so viel  
ehrentitel  
giebt.

Hiob. 33.  
v. 29.  
2.

Möchte sich aber nun eines allhier wundern / vnd fragen? wie kömpts / das der Königliche Prophet David dem HErrn Christo so viel schöner Epitheta vnd Ehrentitel gibe / von seinem Ampte? Er thuts darumb / damit anzuzeigen / das er nicht allein zwey oder dreymal einen Menschen aus dem verderben holen / vnd erlösen könne/ wie Elthu des Hiobs freund sagt / im Buch Hiob am 33. Cap: Sondern wenns gleich dreymal drey/ Ja/ das noch mehr ist/ neunzig mal neune seyn/ vnd oftmals wieder kommen solte. Das er auch nicht emerley/ sondern manchertley mittel vnd wege habe/ Christlichen Eheleuten zu helfen.



### Hochzeit Predigt.

sen. Gleich wie die noht mancherley ist / welche die Eheleute uberfallet: Also hat er auch mancherley mittel vnd wege/ dadurch er sie aus aller noht erretten kan.

Wir müssen seine macht nicht so enge einziehen/ als erstreckte sie sich allein auff eine noht vnd gefahr/ Mein/ seine Hand zu helfen hat kein ziel/wie gros auch sey der Schaden.

Wolan/ was haben wir nun dabey zu bedencen vnd zu mercken? Lieben Christen vnd Freunde / Aus diesem Dauids Herz/ da er sagt: Dertzlich lieb habe ich dich **HERR** / meine Stercke / **HERR** mein Fels/ meine Burg / mein Erretter / mein Gott / mein **Dort** auff den ich trawe/Mein Schild vnd Dorn meines Deils/vnd mein Schutz/ Sollen wir lernen/ was Christliche Eheleute / in ihrem Ehestande vnd haushaltung/ thun vnd fürnemen/ das sollen sie im Namen des **HERN** anfahren/ vnd seiner nicht vergessen/ nach der vermanung **S. Pauli Coloss. am dritten.** Alles / was ihr thut/ mit worten oder mit wercken/ das thut alles/ in dem namen des **HERN Jesu/** vnd dem Vater durch ihn.

Obserua-  
tio.

I.  
Eheleute  
sollt alles  
im namen  
dieses Her-  
ren anfas-  
sen.

Darnach sollen Eheleute allhie einen schönen trost mercken. Es treget sich offti zu im Ehestande / das plötzlich vnd vnuersehener weise ein Creuz kömpt/ das mangel fürfelt/wie zu Cana auff der Hochzeit/ vnd das ein Creuz dem andern die Hand beut / das vnser Herz etwas oberfallet/ darüber wir betrübet vnd traurig werden / vnd dencken: Jetzt werde ich vergehen müssen. O die angst nimpt mit das Herze ein / sie wird mirs abdrücken. Da soll ein frommer Ehegenos den andern erinnern/ vnd ihm freundlich zusprechen: Ey lieber/ seid getrost vn laffet vergebliche gedancken vn sorgen faren/gedenckit an Gottes Wort/ es ist vns zumor

II.  
Trost für  
die Ehes-  
leute.  
Ioh. 2. v. 3.



## Hochzeit Predigt.

juor gesagt worden / ohne Creuz werden wir nicht seyn in vnserm Ehestande / gedenckt an vnser Hochzeitpredia / was vns an vnserm Hochzeit tage für ein Creuz ist fürgehalten worden. Sind wir in Creuz / stecken in Not / sind verlassen/wissen keinen rath/ der HErr Jesus ist vnser stercke/vnser Fels/vnser Burg/vnser Erretter/vnser Gott/vnser Hort/auff den wir trawen/vnser Schild/das Horn vnser Heils/vnd vnser Schutz.

Lud 7.  
v. 15. & 20.

Wie nun vorzeiten Gideons Kriegsknechte / da sie dem feinde vnter Augen gezogen / diß Feldgeschrey führten: Die DErr vñ Gideon; Also wenn Christliche Eheleute im schärmßel der anfechtung mit dem Teuffel ligen/ sollen sie auch außschreyen vnd sagen: Wertzlich lieb habe ich dich DErr Jesu / mein Stercke / DErr mein Fels/meine Burg/mein Erretter/mein Gott/mein Hort / auff den ich trawe / mein Schild vnd Dorn meines Heils / vnd mein Schutz. Vnd sollen gewis glauben / daß der HErr / weil sie sich alles gutes zu ihm versehen/sie nicht verlassen werde.

III.  
Was ihr  
Gebet vñ  
seufftzer  
seyn solt  
1. Cor. 12.  
v. 3.

Vnd weil niemand kan Jesum einen HErrn heißen/ ohne den heiligen Geist/ 1. Cor. 12. So sollen sie vnsern HErrn Gott fleißig bitten vnd anrufen/ er wolle die schönen Namen/da der HErr Jesus genent wird/ ier Stercke/ ihr Fels/ihre Burg/ihre Erretter/ ihr Gott/ ihr Hort/ ihr Schild / ihr Horn des Heils / vnd ihr Schutz / durch seinen heiligen Geist in ihrem Herzen so versiegeln/ daß sie nimmermehr keine angst noch noht heraus eisse.

Weil wir dann heute im Hause des HErrn zusammen kommen sind / wegen dieser neuen Eheleute / daß wir ihnen was sehnliches / was guts wünschen sollen vnd wollen/ Son wüdsche ich ihnen für meine Person / vnd an aller stadt ein rechttes Dauids Herk / daß sie mit demselb



### Hochzeitypredigt.

selbigen von herken grund / vnd mit wahrheit auch sagen  
 mögen: Herzlich lieb habe ich dich HErr Jesu meine ster-  
 cke / HErr mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein  
 Gott / mein Hort auff den ich trawe / mein Schild / vnd  
 Horn meines Heils / vnd mein schus.

Wer was bessers weis denn diß / der magß ihnen auch  
 wündschen. Ich weis auff dismahl nichts herlichers noch  
 köstlichers / damit ihnen mehr möchte gedienet seyn / als  
 eben damit. Das wündsche ich euch auch allefampe / hoffe  
 ihr werdetß mir vnd den meinen hinwieder von herken  
 grund auch wündschen.

Freyllich wird ein solcher Breutigam / der ein solch  
 HErr hat / ein rechter Paulus / das ist / magnarum rerum  
 effector seyn / wie es im Ebreischen lauten soll. Der grosse  
 ding durch Gottes Gnade / wird können austrichten in sei-  
 nem Veruff vnd Ampte. Er wird auch quietus vnd tran-  
 quillus seyn / nach dem Griechischen etymo. wird sich könn-  
 en zu friede geben / vnd in Gottes weise schicken / den  
 HErrn Jesum allezeit seine Stercke / seinen Fels / seine  
 Burg / seinen Erretter / seinen Gott / seinen Hort auff den er  
 trawet / seinen Schild / das Horn seines Heils / vnd seinen  
 Schus seyn lassen. Für wem solt er sich denn fürchten? was  
 können ihm Teuffel oder Menschen thun? Todt / Sünd /  
 Teuffel / Leben vnd Gnad / alles der HErr in Henden hat /  
 Er kan erretten / alle die zu ihm treten. Vnd ob er schon  
 sonst für der Welt ein kleines vnd geringes ansehen / ei-  
 nen geringen Dienst vnd einkommen hat / (wie der name in  
 Lateinischer Sprache darauff deuten vnd weisen wil) so soll  
 er dennoch wissen / daß er Gott sehr lieb / vnd für ihm twer  
 geachtet ist / weil er ihme diß hohe Ampt vertrawet hat / daß  
 er ihm / als ein Geistlicher Fischer / in der rechten Kirchbach /  
 nicht allein Kaulperflen / sondern auch andere gute Fische /

Allusio ad  
 nomen:  
 1.  
 Sponß

¶ aller



## Hochzeitpredigt.

allerley art gros vnd klein/ mit dem Neze vnd garn Göttli-  
ches worts fahen soll.

2.  
Sponsa.

Freilich wir eine solche Braut/die Christum von herken  
lieb hat/auch eine rechte Lucretia seyn/die dessn kein schade/  
sondern grossen gewin vñ Lucrum darvon haben/vnd auch  
mit Paulo wird sagen können: Christus mihi vita, mors

Phil. 1. v. 21

mihi lucrum. Christus ist mein leben/ sterben ist mein ge-  
win. Sie wird auch ihrem Breutigam mit ihrer heußligkeit  
vnd da sie ihm das seine hilffte zu raher halten/ grossen nutz/  
frommen vnd gewins in der Haushaltung schaffen können/  
vnd durch Gottes segen / gesunde vnd liebliche ehhepflanz-  
lein aus ihrem züchtigen Ehebetto bringen/dadurch beider-  
seits Eltern mögen erfreuet werden.

So viel auff dißmahls. Ihr habt gehört. 1. Was wir  
heute gegenwertigem Herrn Breutigam vnd seiner braut  
wünschen/ Nemlich ein rechte Davids herr: Was ist das  
für ein Herr? Daß sie sagen mögen: Herrlich lieb habe  
ich dich Herr Jesu? 2. Warumb Christliche Eheleute/  
den Herrn Jesum von herken sollen lieb haben. Er ist ihre  
Stercke/er ist ihr Fels/er ist ihre Burg/er ist ihr Erretter/er ist  
ihr Gott / er ist ihr Hort/er ist ihr Schild / er ist das Horn  
ihres heils vnd ist ihr Schutz.

Jacob 1.  
v. 17.

Das nun solcher wunsch/an ihnen vnd allen Christ-  
lichen Eheleuten/war vnd erfüllet werde/das gebe vnd ver-  
leihe ihnen vnd vns allen/der Gott/ von welchem alle gute  
vnd vollkommene gaben herkommen / der Vater des  
lichts welcher sey gepreyset sampt dem Sohne  
vnd heiligen Geiste in alle Ewigkeit.

I M E N.





Leipzig/

Gedruckt durch Franz Schnel-  
bolgens Erben.

Typis hæredum Beyeri.

---

M. DC. II.



berth  
erger  
hadz/  
auch  
mors  
in ge  
igkeit  
nuss/  
innen/  
lantz  
riders  
s wie  
braus  
st das  
habe  
leute/  
st ihre  
/er ist  
Horn  
hriff  
ver  
gute  
sch





ELIASAR

Die ... des ...

Geometrie durch ...

Typis ...

M. ...

...

M. ...

...

...





153507

AB: 153507

ULB Halle  
002 814 803 3



80

VD 17









COR DAVIDICVM.

395

Das ist/

**Ein Christlicher/hertzlicher  
Wunsch/sür newe Eheleute/ aus dem  
anfang des XVIII. Psalms des Königlichen  
Propheten Dauids.**

Gethan/

**Zu Neunkirchen/den 21. Maij Wicwochs  
nach Cantate, im 1595. Jahre.**

**By Ehelicher erawung/ des Wicdigen vnd Wol-  
gelarten Herren**

**Paul Kirchbachs / des Jüngern  
Diaconi zu Lommakisch.**

**Mit der tugentsamen Jungfrawen Lucretia/  
des Erbarn vnd Wolweisen Herrn Johan Kaulpers/  
Bürgermeisters zu Lommakisch Eheli-  
chen Tochter.**

Durch

**M. Gregorium Strigenicum, Pfarrern/  
Superintendenten/ Schumpredigern vnd Assessorn  
des Churf. S. Consistorij zu Meissen.**

**Leipzig/**

**In verlegung Bartholomæi Voigts/ Buchh.**

**M. D. C. 4.**

